

Einführungsveranstaltung zum Studium in Informatik

Institut für Informatik
Prof. Dr. Günter Rote
Studiendekan
(bis Mittwoch)

Themen:

1. Wo bin ich hier?

Die Universität, das Institut

2. Was mache ich hier?

Das Studium: Weg, Zweck

3. Wie geht das?

Hinweise und Warnungen

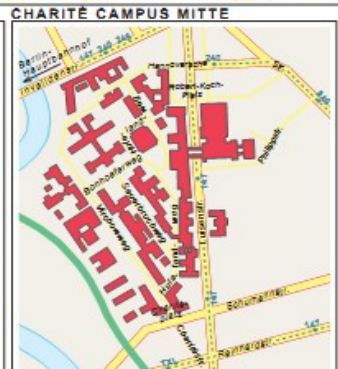
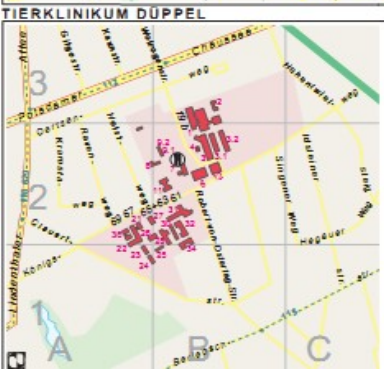
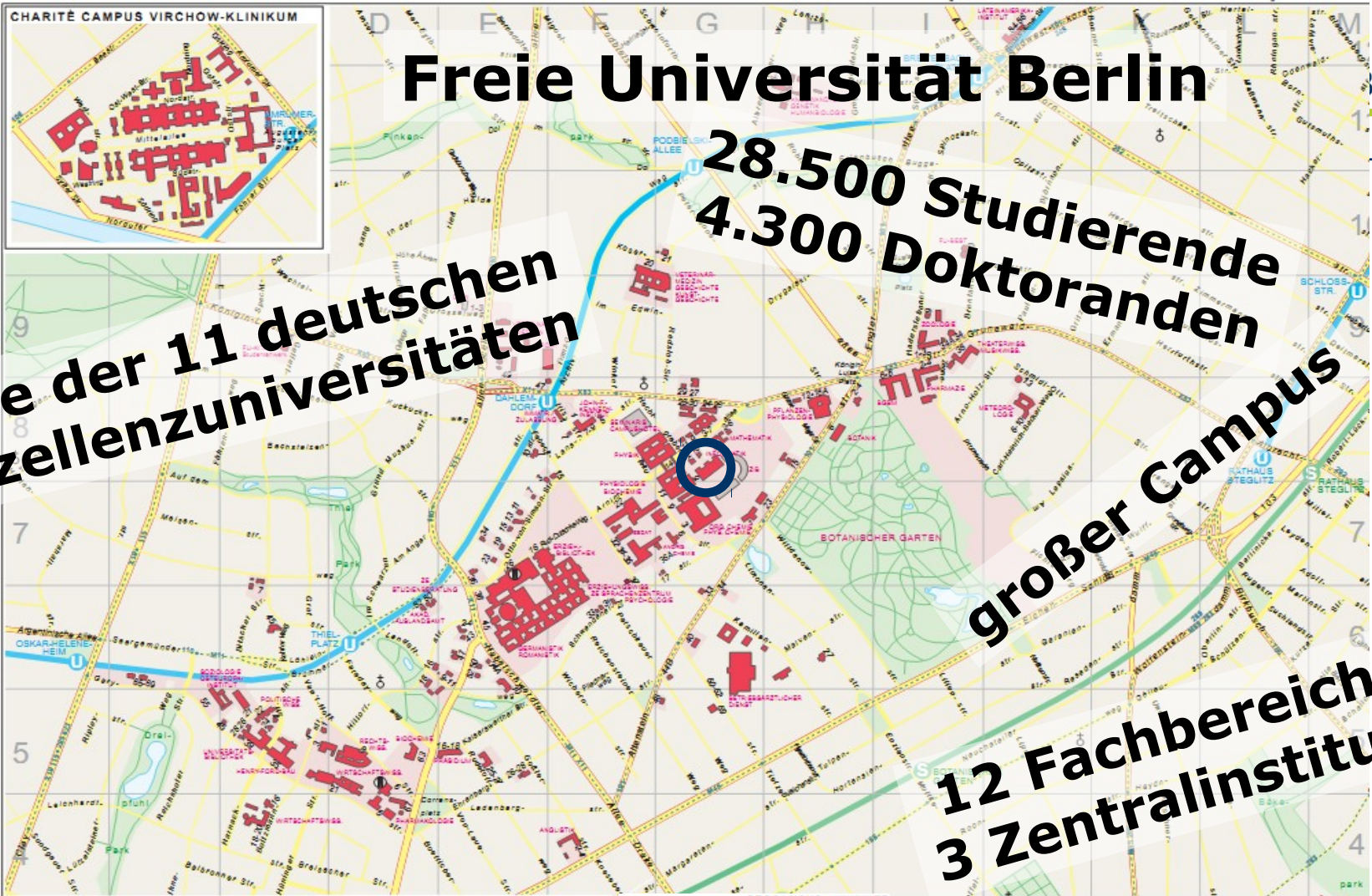
Freie Universität Berlin

28.500 Studierende
4.300 Doktoranden

Eine der 11 deutschen
Exzellenzuniversitäten

großer Campus

12 Fachbereiche
3 Zentralinstitute

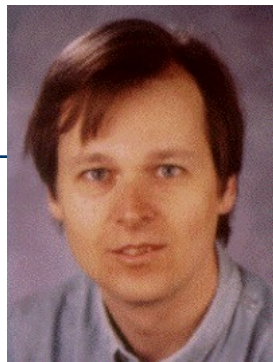




Alt



Mulzer



Rote



Müller-Birn



Paschke



Tolksdorf



tät. Berlin



Wolter



Schiller



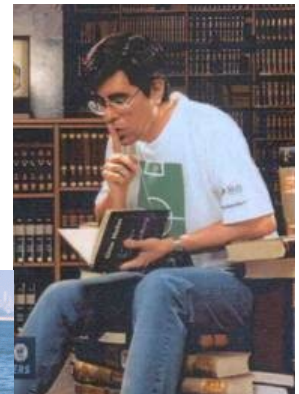
Fehr



Esponda



Voisard



Rojas



Löhr



Schieferdecker



Benzmüller



Reinert



Roth



Prechelt



Tolxdorff



Schulte²

Was mache ich hier?

Studieren?

1. von lat. "studere": streben
2. Sie sind hier freiwillig!

Ziele:

1. Ausbildung

- soll einerseits berufstauglich sein
- vor allem aber langlebig!

1. Bildung

- Verantwortungsbewusstsein
- Urteilsvermögen ("Ist das wichtig?", "Ist das gerechtfertigt?")
- Motivation

Wie geht das?

1. Was funktioniert

2. Was nicht funktioniert

3. Was nur scheinbar funktioniert

Wie geht das?:

1. Was funktioniert

Randbedingungen:

- Talent
 - logisches Denkvermögen, sprachliche Präzision
 - gute Beherrschung von Deutsch und (Lese-)Englisch
 - **Abstraktionsvermögen**
- Interesse
- Fleiß

Tätigkeiten:

- ...

Wie geht das?:

1. Was funktioniert (2)

Randbedingungen:

- ...

Tätigkeiten:

- Fragen, Fragen, Fragen (fachlich und organisatorisch)
 - Kommilitonen (→Seminargruppen)
 - Dozenten und Tutoren (Vorlesung, Übung, Sprechstunde)
 - u.v.a.m.
- Lesen
 - fachlich: Vorlesungsskripte, Lehrbücher, eigene Aufzeichnungen
 - organisatorisch: Prüfungsordnung, Studienordnung, SfaP, Institutswebseiten, Institutsemail
- Diskutieren, Schreiben, Experimentieren
- Aufgaben/Probleme lösen
- Programmieren

Wie geht das?:

2. Was nicht funktioniert

- Denken lassen
 - "*gemeinsame Bearbeitung von Übungsblättern*" meint die gemeinsame Bearbeitung von Übungsblättern und nicht die auf zwei Personen aufgeteilte Bearbeitung
- Hoffen, dass es von allein besser wird
 - "Insanity: doing the *same* thing over and over again and *expecting different results*."
- Nur Technologie lernen wollen
 - Konkrete Technologie ist leider recht kurzlebig
 - Aber: Hinter guter Technologie stecken genau die Grundideen, die wir Ihnen beibringen
 - Die Informatik fußt auf nur 1-2 Dutzend Kernideen. Die in voller Tragweite zu verstehen ist aber schwierig. Technologische Details stehen dem Verständnis oft im Weg.
- "Ist sowieso alles nicht praxisrelevant"
 - siehe oben

Wie geht das?:

2. Was nicht funktioniert (2)

- Der Nürnberger Trichter

Georg Philipp Harsdörffer (1647):
*"Poetischer Trichter.
Die Teutsche Dicht- und Reimkunst,
ohne Behuf der lateinischen
Sprache,
in VI Stunden einzugießen"*

- Lernen ist Arbeit/Spaß.



Volles Tempo studieren ohne volle Zeit zu investieren

- 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Stunden Arbeitszeit
 - Sinnvolle und realistische Maßeinheit!
- 1 Semester = 30 LP (900 Arbeitsstunden)
 - in 15 Wochen → 60 h/Woche
 - 10 h/Tag bei 6 Tagen/Woche, 20 h/Tag bei 3 Tagen/Woche
 - in 25 Wochen → 36 h/Woche
 - ▽ ≈7 h/Tag bei 5 Tagen/Woche, 12 h/Tag bei 3 Tagen/Woche

Also:

- Vorlesungsfreie Zeit mitnutzen!
 - Das ist keine studienfreie Zeit
- und/oder: Weniger LP pro Semester studieren
 - Bitte überfordern Sie sich nicht!

- Fragen, Fragen, Fragen
- Vorstellung studentische Vertreter
- Mentoring-Programm
- Aufteilung nach Studiengängen:
 - Bachelor Informatik: Hier im Hörsaal
 - Master Informatik: Raum 006
 - Kombi-Bachelor/Lehramt: Raum 055

[Meine] Frau, die ja tatsächlich immer noch Bücher liest, kommt an und fragt:

"Was ist eine Landmarke?"

Ich sage: "Das ist Englisch und steht unter *landmark* im Lexikon."

"Und was finde ich, wenn ich *landmark* nachschlage?"

"Wahrzeichen"

"Und warum schlägt der Übersetzer nicht selbst nach?"

"Hm."

[Harry Rowohlt: Pooh's Corner, DIE ZEIT 17.07.2008]

Danke!